

A. Mordtmann, Die deutsche Botschaft in Konstantinopel 1573–1578. Bern, 1895. 50 S. 8^o. [Nicht im Buchhandel.]

Stephan Gerlach und Salomon Schweigger, die während der auf dem Titelblatte dieser Schrift angegebenen Zeit den kaiserlichen Botschaftern am türkischen Hofe, Freiherrn David Ungnad und Grafen Sintzendorf, als Botschaftsprediger beigegeben waren, beschrieben in je einem Memoirenwerke die Erfahrungen, die sie während ihrer amtlichen Wirksamkeit am Goldenen Horn machten.

Der Verf. benutzt diese beiden für die Kulturgeschichte sehr wichtigen Schriften als Grundlagen einer überaus anregenden Schilderung der Verhältnisse der christlichen Kolonien in Konstantinopel, der — nicht eben sehr stolzen — Stellung der deutschen Botschaft am türkischen Hofe, sowie des Verkehrs der hohen und niederen Amtsstellen des osmanischen Reiches mit den Vertretern der europäischen Mächte im 16. Jahrhdt. Wir werden in das intriguenreiche Getriebe von Dragomanen und Renegaten eingeführt, von deren Mitwirkung die gedeihliche Thätigkeit der Botschafter zu jener Zeit vielfach bedingt war. Unter den Renegaten begegnet uns hier (S. 35) auch Adam Neusser, „ehemals Prediger in Baden, der, wegen seiner arianischen Lehrmeinungen zum Feuertod verurtheilt, glücklich entwischt und nach vielen Drangsalen in der Türkei Schutz gefunden.“ Es wäre am Platze gewesen, dabei auf Lessings „authentische Nachrichten“ über diesen merkwürdigen Menschen (Hempelsche Ausgabe, Bd. 15, S. 21–78) zu verweisen und diese für die Charakterisirung des Mannes mit zu benutzen. Der Verf. hat mit Recht voraussetzen dürfen, dass sein in dem Konstantinopler deutschen Verein „Teutonia“ gehaltenen Vortrag auch weitere Kreise interessiren wird, denen die anregende Arbeit empfohlen werden kann. Ihr Werth wird durch die Beigabe der Reproduktion einer topographischen Ansicht der türk. Hauptstadt sowie weiterer vier Stiche aus dem 16. Jahrhdt. erhöht.

Budapest.

Ign. Goldziher.

Schöne Litteratur.

Paul Heyse, Das Goethe-Haus in Weimar. Berlin, Wilhelm Hertz (Bessersche Buchhandlung), 1897. 24 S. 8^o mit 21 Abbildungen. M. 1.

Heyse's Gedicht, diese glückliche Vereinigung von anschaulicher Beschreibung und warmherzigen Eindrücken, wird durch eine reizend ausgestattete Ausgabe dem deutschen Volke von Neuem geschenkt — dem deutschen Volke, denn es ist zu hoffen und fast zu verlangen, dass dies Büchlein bald zu dem selbstverständlichen Hausrath jedes Gebildeten und recht Vieler, die sich erst

bilden wollen, gehört. Durch die geschmackvoll ausgewählten, klar reproduzierten, sinnig vertheilten Bilder wird das Goethe-Haus nun erst Allen geöffnet. Unter der Führung eines Heyse dürfen wir die Stufen hinaufsteigen, Zimmer und Garten durchwandeln und jedem Anblick einen Einblick in die Seele Goethe's oder seiner Nächsten gesellen. Immer wieder kehrt der milddeutende Cicerone zum Mittelpunkt zurück: zu der Güte und Menschenfreundlichkeit des viel verkannten Olympiers, dessen Einsamkeit mehr die Vielen verschuldeten als er, der Einzige. Und der Führung setzt Goethe's Schüler ein Ziel mit „dem tapfern, siegesfreudigen Wort dess, der ein Kämpfer war: Gedenkt zu leben!“ Verfasser und Verleger bestimmten den materiellen Erfolg des Büchleins zu gleichen Hälften der Unterhaltung des Goethe-Hauses und der Deutschen Schiller-Stiftung; und der geistige Ertrag wird reichlich dem Gedächtniss Goethe's und Schiller's und ihrem Bild im Herzen des Volkes zuließen!

Berlin.

Richard M. Meyer.

Notizen und Mittheilungen.

Gelehrte Gesellschaften und Vereine.

Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

1897. I.

7. Januar. Gesamtsitzung.

Vorsitzender Secretar: Hr. Waldeyer.

1. Hr. Fischer las: Ueber die Konstitution des Caffeins, Xanthis, Hypoxanthis und verwandter Basen.

Es wird das Gelingen der Synthese aller dieser Stoffe erwähnt und daraus die Struktur derselben abgeleitet.

2. Die Akademie hat ihrem Mitgliede Hr. Harnack für die Vorarbeiten zu ihrer aus Anlass des 200jährigen Jubiläums abzufassenden Geschichte 2400 M. bewilligt.

3. Die physikalisch-mathematische Klasse hat zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten bewilligt: dem Professor an der Universität Freiburg i. Br. Hr. Dr. H. E. Ziegler zu entwickelungsmechanischen Studien an Echinodermen- und Ctenophoreneiern 600 M.; die philosophisch-historische: dem Professor an der Universität Halle Hr. Dr. Benno Erdmann zu psycho-physischen Experimentaluntersuchungen 600 Mark, dem Oberlehrer Hr. Heinrich Winkler in Breslau zur Fortsetzung seiner altaischen Sprachstudien 850 Mark, der Verlagsbuchhandlung Georg Reimer hier zur Drucklegung von „Gerhard, etruskische Spiegel“, Band V, Heft 14, 180 Mark.

Unterm 14. Dezember 1896 geruhte Seine Majestät der Kaiser und König die Wahl des ordentlichen Professors der Geschichte an der hiesigen Universität Dr. Max Lenz zum ordentlichen Mitgliede der philosophisch-historischen Klasse der Akademie zu genehmigen.

Die Akademie hat am 26. Dezember 1896 durch den Tod verloren: das ausserordentliche Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse Emil du Bois-Reymond.

DEUTSCHE LITTERATURZEITUNG

begründet von Professor Dr. Max Roediger,

herausgegeben

von

Dr. PAUL HINNEBERG.

Verlag von **Wilhelm Hertz** (Bessersche Buchhandlung),

Berlin W. 9, Linkstr. 33/34.

Erscheint jeden Sonnabend
im Umfange von 2½ Bogen.Abonnementspreis
vierteljährlich 7 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2 gespaltene Petitzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und grösseren Anzeigen Rabatt.

Bestellungen nehmen entgegen: die Verlagsbuchhandlung, Berlin W., Linkstrasse 33/34, sowie alle Buchhandlungen und Kaiserl. Postämter. Die Deutsche Litteraturzeitung ist in der deutschen Postzeitungs-Preisliste für 1897 unter Nr. 1802 eingetragen.



Johannes Mathesius, Ausgewählte Werke. Erster Band, herausg. von Georg Loesche, bespr. von Dekan D. theol. *Aug. Baur*.

J. H. Gerretsen, Micronius, bespr. von Dekan D. theol. *Aug. Baur*.

Athanasius Zimmermann, S. J., Die Universitäten in den Vereinigten Staaten Amerikas, bespr. von Oberlehrer Dr. *Ewald Horn*.

Wilhelm Vietor, Die Northumbrischen Runensteine, bespr. von Oberlehrer Dr. *Wilhelm Ranisch*.

Laxdæla Saga, herausg. von Kr. Kälund, bespr. von Prof. Dr. *Ferdinand Holthausen*.

Hermann Dechent, Goethes schöne Seele Susanna Katharina von

Klettenberg, bespr. von Dr. *Albert Köster*.

Die Tagebücher des Grafen August von Platen, herausg. von G. v. Laubmann u. L. v. Scheffler, 1. Bd. bespr. von Oberlehrer Dr. *Reinhold Steig*.

Mélanges de philologie romane dédiés à Carl Wahlund, bespr. von Dr. *Alfred Schulze*, Bibliothekar an der Königl. Bibliothek zu Berlin.

L. Rösel, Alt-Nürnberg, bespr. von *A. Reimann*.

E. Reicke, Geschichte der Reichsstadt Nürnberg, bespr. von *A. Reimann*.

Otto Pfülf, S. J., Kardinal von Geissel, 2 Bde., bespr. von Prof. Dr. *Georg Kaufmann*.

Secretan, L'Armée de l'Est 20. Décembre 1870—1. Février 1871, bespr. von Dr. *Herman Granier*, Assist. am Geh. Staatsarchiv.

Pierre Lehautcourt, Campagne de la Loire en 1870—1871, bespr. von Dr. *Herman Granier*, Assist. am Geh. Staatsarchiv.

A. Mordtmann, Die deutsche Botschaft in Konstantinopel, bespr. von Prof. Dr. *Ignaz Goldziher*.

Paul Heyse, Das Goethe-Haus in Weimar, bespr. von Privatdoz. Dr. *Rich. M. Meyer*.

Notizen und Mittheilungen.

Theologie und Religionswissenschaft.

Johannes Mathesius, Ausgewählte Werke. Erster Band: Leichenpredigten. In Auswahl herausgeb., erläutert u. eingeleitet von **Georg Loesche**. (Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen Bd. IV.) Prag, Wien, Leipzig, Tempsky & Freytag, 1896. XXXVII u. 283 S. 8^o mit Bildniss. M. 2.

Seiner vortrefflichen Biographie über Johann Mathesius, die im 2. Bande eine umfassende Analyse und Charakteristik der Predigtart des Joachimsthaler Pfarrherrn giebt (DLZ. XVII, Sp. 417 ff.), lässt Georg Loesche nun eine auf vier Bände berechnete Auswahl der Werke des Johann Mathesius folgen. Sie steht nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit jener Biographie, sondern bildet einen Theil eines grösseren Sammelwerkes, der Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen, herausgegeben von der „Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Litteratur in Böhmen“, von der schon vorher drei Bände erschienen sind, nämlich 1. Moriz Reichs ausgewählte Werke, herausgegeben von Dr. Rudolf Fürst — ich kann den Namen

Reichs selbst in der A. D. B. nicht finden —, 2. Aus dem Nachlasse Karl Egon Eberts, des bekannten Lieder- und Balladendichters aus Prag 1801—1882, herausgeb. von Dr. Alfred Klaar, und 3. Nicolaus Hermann, die Sonntagsevangelien, herausgeb. von Dr. Rudolf Wolkan (über Hermann A. D. B. XII, S. 186 ff.). Ist dieses ganze Unternehmen schon darum höchst verdienstlich, weil durch dasselbe der deutsch-nationale Sinn in Böhmen sich öffentlich dokumentirt und zugleich eine Kräftigung erfährt, so die Veröffentlichung der Werke von Nicolaus Hermann und von dem mit ihm eng verbundenen Johannes Mathesius noch in ganz besonderem Maasse, sofern wir hierin ein Zeichen sehen, dass die Deutschen in Böhmen nun beginnen, sich an ihren ehemaligen, durch Kaiser Ferdinand II. in barbarischer Weise ausgerotteten und verwüsteten Protestantismus wieder zu erinnern. Eine werthvolle Ergänzung von Loesche's Biographie über Mathesius bildet die Sammlung seiner ausgewählten Schriften auf jeden Fall.

Die Einleitung bespricht in ihrem ersten Theil (S: I—XXIX) die Lebensgeschichte des